
**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Karl,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung,
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger Bammentals,**

beginnen wollen wir mit einem Zitat von Willy Brandt: **„Die besten Reden sind die, die nicht gehalten werden. Die zweitbesten sind die scharfen, die drittbesten die kurzen.“**

Fraktionsübergreifend besteht Einigkeit darüber, die heutigen Haushaltsreden auf das Wesentliche zu beschränken. Demzufolge wird unsere Rede heute deutlich kürzer sein als in den vorhergehenden Jahren, die notwendige Schärfe und Klarheit jedoch nicht vermissen lassen. Gar keine Rede zu halten, verbietet sich aufgrund der Wichtigkeit des Themas am heutigen Abend, wobei in der Vergangenheit manche Ausführungen und Absichtserklärungen rückblickend besser nicht ausgesprochen worden wären, da die Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit manchmal leider zu wünschen übrig ließ. Wir wünschen uns für die zukünftige Gemeinderatsarbeit weiterhin eine offene, sachorientierte und konstruktive Debatte, jedoch auch eine verbesserte und kürzere Diskussionskultur und vor allem etwas zielorientiertere Entscheidungsprozesse. Im zurückliegenden Jahr 2015 standen, wie jedes Jahr, eine Fülle von Vorhaben und Herausforderungen auf der Tagesordnung. Geplante Vorhaben, und wie nicht anders zu erwarten, unvorhergesehene Herausforderungen, welche die

ursprünglichen Planungen natürlich in der Umsetzung maßgeblich beeinflusst und teilweise verhindert haben. Planungssicherheit ist leider von Jahr zu Jahr immer weniger gegeben. Bürgerinnen und Bürger fragen sich demzufolge nicht ganz zu Unrecht, warum Vorhaben oftmals stark verzögert, nicht selten verteuert oder teils gar nicht umgesetzt bzw. eingehalten werden. Im letzten Jahr wurden diese vermeintlichen Defizite mehrfach öffentlich thematisiert und es entstand teilweise der Eindruck, dass in Bammental gefällte Entscheidungen kurzfristig über Bord geworfen und eben mal neu entschieden werden. Dem ist nicht so, und diesem Eindruck widersprechen wir ausdrücklich, denn nichts ist beständiger als die rasche Einsicht Fehler schnell zu korrigieren, denn es ist besser Fehler vorzeitig zu erkennen, als diese trotz besserer Erkenntnis zu ignorieren.

Im vergangenen **Jahr 2015** wurden wichtige Weichenstellungen für die Fortentwicklung Bammentals getroffen, auf die wir kurz rückblickend eingehen möchten.

Mit der Einweihung des **Regenrückhaltebeckens** wurde ein Projekt zum Abschluss gebracht, welches trotz massiven Einschnitten in die Natur und einer nicht unerheblichen finanziellen Belastung, aus unserer Sicht vernünftig und zukunftsorientiert war und hoffen, dass das Jahrhundertbauwerk kein Jahrhunderthochwasser bewältigen muss.

Die Sanierungsarbeiten des **Schwimmbadviertels** konnten erfolgreich abgeschlossen werden und sie haben die Attraktivität des Viertels weiter aufgewertet.

Notwendige **Instandhaltungen** bei Straßen (Silcherweg) wurden durchgeführt, müssen aber in 2016 weitergeführt und intensiviert werden, denn wir sollten uns darüber bewusst sein, dass in den letzten Jahren die Instandhaltung unserer Gebäude und Liegenschaften nicht immer im Vordergrund stand, besser gesagt, vernachlässigt wurde.

Diesen Herausforderungen werden wir uns gemeinsam mit unserem **Bauamtsleiter Oliver Busch** in den kommenden Jahren stellen müssen, der sich innerhalb kürzester Zeit sehr gut eingearbeitet hat und sich mit großem Engagement und hoher Zuverlässigkeit den Aufgaben stellt und diese meistert. An dieser Stelle möchten wir aber auch ausdrücklich unseren Dank an die Mitarbeiter des Bauamtes und des Bauhofes aussprechen, denn der „neue Chef“ kann nur so gut sein wie seine Mannschaft.

Vor einem Jahr haben wir in unserer Haushaltsrede den **REWE-Kreisel** thematisiert und dachten, dass dieses Thema nicht mehr erwähnenswert wäre, höchstens zu einem Lob über die gelungene Gestaltung hätten wir uns noch hinreißen lassen. Jedoch waren die Verwaltung und der Gemeinderat nicht dazu in der Lage, eigenständige und einheitliche Vorstellungen zu entwickeln und diese zu verabschieden. Stattdessen haben wir uns in Bürgerbeteiligung geübt, haben Architekten beauftragt, Entwürfe

diskutiert und verworfen. Kein gutes Bild, was wir hierbei abgegeben haben.

Der geplante und mittlerweile beschlossene Neubau des **Netto-Marktes** hat uns mehrere Jahre beschäftigt, mit einer aus unserer Sicht richtigen Entscheidung. Trotz nicht unbegründeter Bedenken seitens der Anlieger, aber in der Gewissheit den Behörden hinsichtlich der wasserrechtlichen Genehmigung vertrauen zu können, haben wir dem Vorhaben zugestimmt, weil wir die Versorgungssicherheit der Bewohner des Blumenviertels sehr wohl als wichtig erachten und die Vielfalt des Angebotes in Bammental aufrecht erhalten wollen.

Im das Thema **Bebauungsplan Heldenberg** wurde viel Energie, Zeit und Geld investiert, mit dem Ergebnis, dass alles so bleibt wie es vorher war. Wir möchten hier nicht abschließend beurteilen, wie das Verfahren hätte besser laufen können, zumal die Entscheidung der Tatsache geschuldet war, dass fast die Hälfte der Gemeinderäte befangen war.

Sicherlich gibt es weitere Themen, welche in der Rückschau auf 2015 erwähnenswert wären, wir möchten uns aber schwerpunktmäßig auf die Zukunft konzentrieren.

Was bringt uns 2016?

Einerseits die **Landtagswahl** am 13. März 2016, dazu kommen wir später noch. Andererseits sicherlich ein für unsere Gemeinde

bedeutenderes Ereignis - Bammental feiert sein **1000-jähriges Bestehen**. Grund genug auf die erfolgreiche Vergangenheit zurück zu blicken, aber umso mehr Verpflichtung die Gegenwart kritisch zu beleuchten und nicht zuletzt die Notwendigkeit, Perspektiven für eine erfolgreiche Zukunft aktiv anzugehen.

Richtigerweise haben die Kollegen der CDU vor geraumer Zeit den Antrag zur Erstellung eines **Gemeindeentwicklungsplans** gestellt. Bammental ist gut aufgestellt, hat jedoch als Gemeinde mit einer aktiven Infrastruktur umso mehr Bedarf, diese zu stabilisieren und zukunftsfest zu machen. Wir appellieren an die Verwaltung zügig mit den vorliegenden Überlegungen zu beginnen, einen konkreten Zeit- und Meilensteinplan zu erarbeiten, damit wir hier kein Projekt erleben, welches sich jahrelang hinzieht, und in unendlichen Diskussionen ein Scheitern des Vorhabens befürchten lassen könnte. Wir bauen in dieser Angelegenheit auf Herrn Bürgermeister Karl und auf unsere neue **Hauptamtsleiterin Kristina Leicht**, die sich in kürzester Zeit mit ihrem Fachwissen und ihrer Einsatzbereitschaft in die anspruchsvollen Tätigkeiten sehr gut eingearbeitet hat.

Wir gehen davon aus, dass in 2016 aufgrund der deutlich verbesserten **Personalsituation** auch die Verwaltungsabläufe noch effizienter und noch bürgerfreundlicher gestaltet werden können. Wir haben eine starke Verwaltung und sehr kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür bedanken wir uns ausdrücklich.

Der vorliegende Haushaltentwurf zeigt wie in den vergangenen Jahren, dass wir weiterhin sehr hohe Einnahmen haben, welche der sehr guten positiven Wirtschaftsentwicklung geschuldet sind – und dies trotz oder wegen einer grün-roten Landesregierung. In Zukunft werden wir uns jedoch keine Groß- und Prestigeprojekte mehr leisten können, da wir die Aufrechterhaltung unserer Liegenschaften, verbunden mit der **energetischen Sanierung** der Gebäude priorisieren müssen. Die Sanierung der Elsenzhalle steht hierbei im Vordergrund.

Nichtsdestotrotz können wir selbstbewusst in unser **Jubiläumsjahr** gehen und wir haben wichtige Themen auf der Agenda, welche das Lebensgefühl und die Attraktivität Bammentals im sportlichen, sozialen, kulturellen und infrastrukturellen Bereich weiter auf einem hohen Niveau halten und dieses fortentwickeln wird.

Bei der **Kreiselgestaltung** und der Gestaltung des **Rathausplatzes** fordern wir keine protzigen und spektakulären Ideen, sondern vernünftige und realistische Lösungen.

Zum Dauerbrenner **Friedensbrücke** können wir uns leider nur wiederholen. Die Zeiten der Entwürfe und des Abwägens sind vorbei, wir brauchen nachhaltige und baldige Lösungen.

Ein Lob möchten wir Herrn Bürgermeister Karl aussprechen, der nach jahrelangem Zögern und Aussitzen endlich der Einsicht

nachgekommen ist, dass die **Parksituation** nicht mehr weiter tragbar und verbesserungsbedürftig war. Das neue Parkkonzept, welches nach der Probezeit in 2015 nun in 2016 endgültig umgesetzt wird, ist ein gut gemeinter und gut gemachter Versuch die Parkdisziplin zu verbessern. Wir werden die Nachhaltigkeit im Auge behalten und die Option des Einsatzes eines Vollzugsbeamten nicht aus den Augen verlieren. Des Weiteren sehen wir noch einige Verbesserungspotenziale zur Steigerung der Sicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer.

In den letzten Jahren wurden zukunftsorientierte Investitionen in die Entwicklung der **Kleinkindbetreuung** und der **Bildungslandschaft** getätigt. Das war gut so und wir sehen die Erfolge.

Das **Familienzentrum** wird mehr und mehr angenommen und es zeigt sich, dass die Grundsatzentscheidung, ein Ort im Ort für Kinder, Jugend, Familien und Senioren zu etablieren, eine richtige Entscheidung war.

Der **Schulstandort** Bammental durchlebte in den vergangenen Jahren einige, im Nachhinein betrachtet unnötige Turbulenzen, welche glücklicherweise der Vergangenheit angehören. Es hat sich bewahrheitet, dass das **Gymnasium** und die **Elsentalschule** neben- und miteinander erfolgreich sein können. Keiner weiß genau, wie sich die Schullandschaft in den nächsten Jahren verändern wird. Fest steht, und das wurde in einigen Workshops mit den Schulen erarbeitet, dass der Bedarf an Schulräumlichkeiten nicht nachlassen wird. Wenn selbst die Konservativen das Scheitern

von **G8** thematisieren und nach den Landtagswahlen die Option **G9** im Auge haben, um den Schülerinnen und Schülern wieder mehr Frei- und Gestaltungsspielräume bieten zu können, dann bedeutet das für die Gemeinde, dass wir mehr Schulraum brauchen würden.

Mehr **Schulräume** brauchen wir zwangsweise und sofort für die Elsenztschule, denn praxisorientierte Bildung braucht Räume, von denen wir zu wenige haben. Jahr für Jahr stehen wir vor der Herausforderung, dass uns Schulräume fehlen. Ob die Lösung, Klassen der Elsenztschule im Feuerwehrhaus unterzubringen, der Weisheit letzter Schluss ist, möchten wir bezweifeln, zumal die aktuellen Räumlichkeiten der **Feuerwehr** auch nicht gerade als üppig bezeichnet werden können und die Zukunfts- und Handlungsfähigkeit der Feuerwehr in unserer aller Interesse sein muss.

Was tun wir für unsere **Jugendlichen**?

Die Offene Jugendarbeit ist gut und wichtig, die Schulsozialarbeit zeigt sehr gute Erfolge, die Arbeit des Schulpsychologen ist unverzichtbar. **Vereine** bieten ein breites und attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung. Wir glauben jedoch, dass in Bammental mehr möglich wäre. Zugegebenermaßen haben wir kein Patentrezept, denn hierzu brauchen wir die Jugendlichen, welche Bedarf anmelden und Defizite äußern müssen, damit wir als Gemeinderat tätig werden können.

Fast zuletzt, aber deshalb nicht minder wichtig, möchten wir zu den Belangen der **Senioren** kommen. Seit Jahren fordern wir die

Interessen der Senioren im Rahmen eines **Seniorenbeirates** auch in Bammental aktiv zu unterstützen, und auch hier hat sich etwas Positives bewegt. Herr Bürgermeister Karl, Sie haben sich der Sache angenommen, und wir hoffen dank Ihrer Unterstützung weitere Fortschritte zu erreichen.

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Karl,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung,
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger Bammentals,**

Wir werden **1000 Jahre**, sind gut aufgestellt, haben jedoch noch einige Hausaufgaben zu erledigen. Die dringendste und sicherlich schwerste Herausforderung – deutschlandweit und in Bammental – besteht in der Aufnahme und in der Integration der **Flüchtlinge**, die aufgrund globaler und lokaler Krisen und Kriege, Zuflucht und Auswege in einer freien und demokratischen Welt suchen. An den Ursachen der Probleme können wir in Bammental nichts ändern. Regierungen und die Wirtschaft sehr wohl. Mit dem Neubau des Gebäudes Schwimmbadstrasse 21 und der Bereitstellung von Flächen in der Kriegsmühle leisten wir einen aktiven Beitrag. Wir stehen zur Solidarität mit den Menschen, die aufgrund von Bürgerkriegen und Vertreibung bei uns Zuflucht suchen. Wir haben aber gleichwohl die Ängste und Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung im Blick, welche wir ernst nehmen, nicht verharmlosen dürfen und denen wir uns stellen werden.

Welche Auswirkungen haben die Landtagswahlen auf Bammental?

Wir hoffen erst mal keine, denn aus heutiger Sicht will die Bevölkerung keine rückwärtsgewandte Politik.

Zum 1000-jährigen Jubiläum hat Bammental erstmals einen Landtagskandidaten. Dies nehmen wir zur Kenntnis, sind aber weit davon entfernt, bereits heute schon zu gratulieren. Wir wünschen uns jedoch, dass sich ein mögliches Mandat nicht steigernd auf die Redezeiten auswirken wird.

Dem Wirtschaftsplan „Eigenbetrieb Wasserversorgung“ können wir nicht zustimmen, da die nicht unerheblichen Gebührenerhöhungen unseres Erachtens auf mehrere Jahre hätten verteilt werden können.

Dem Haushaltsentwurf der Gemeinde Bammental stimmen wir zu.

Rüdiger Heigl

Sprecher SPD-Fraktion